

# Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報  
Eingetragen als Zeitung  
auf dem Chines. Postamt.

報  
紙之立併特國中  
報券號准政華

Motto:

Ohne Rücksicht auf Parteien  
Treu der alten Heimat und der neuen.

4. Jahrgang

Tientsin, Sonnabend, den 10. Juni 1933.

Nummer 824

## Das Transfer-Moratorium erklärt

Das Moratorium tritt am 1. Juli in Kraft. Alle Schuldenzahlungen in ausländischer Währung werden eingestellt.

Ein Transfer-Moratorium ist erklärt worden, das mit dem ersten Juli in Kraft tritt. Die deutschen Privatschuldner zahlen von diesem Zeitpunkt an nicht mehr die fälligen Beträge direkt an den ausländischen Gläubiger, da hierfür nicht mehr die nötigen Devisen beschafft werden können, ohne die Stabilität der Reichsmark zu gefährden. Sie zahlen in Zukunft an eine von der Reichsbank eingerichtete Konvertierungskasse in Reichsmark, und diese Reichsmark wird nach Möglichkeit in ausländische Währung umgelegt und dem Gläubiger ausgehändigt.

Man darf aber nicht vergessen, dass ein solches Transfer-Moratorium nur ein Weg, nicht aber ein Ziel ist. Denn für eine Wirtschaft, der sich die Auslandsmärkte durch hohe Zollschranken und Ausnahmebestimmungen verschliessen, wird nicht nur der Transfer sondern auch die Aufbringung in Reichsmark unmöglich gemacht.

Durch das Moratorium ist die Lösung des Problems einseitig zurückgestellt worden. Die Lösung selber bleibt der Londoner Weltwirtschaftskonferenz vorbehalten.

Berlin, den 8. Juni (Transocean A.) Obgleich der Text des Moratoriums am Donnerstagabend von der Reichsregierung bestätigt worden ist, soll er vor Freitag oder Sonnabend nicht bekanntgegeben werden. Der Reichsbankpräsident Dr. Schacht gab am Donnerstagabend die Hauptpunkte des Moratoriums bekannt. Es soll für alle ausländischen Zahlungen am 1. Juli dieses Jahres in Kraft gesetzt werden. Man hat dieses Datum gewählt, um weitere Verhandlungen zwischen der Reichsbank und den Gläubigern auf der in der nächsten Woche stattfindenden Weltwirtschaftskonferenz zu ermöglichen. Man will den Wünschen der Gläubiger soweit wie möglich gerecht werden.

Dr. Schacht sagte, dass Deutschland als ehrbarer Schuldner handele und bereit sei, allen Verpflichtungen voll nachzukommen. Im Augenblick sei es allerdings gezwungen die Zahlungen einzustellen, da ausländische Währungen einfach nicht erhältlich sind. Die Reichsbank ist hierfür nicht verantwortlich, denn alle Warnungen, die sie dem Auslande seit 1924 wegen unbesonnener Anleihen erteilt hat, sind nicht gehört worden.

Die eigentliche Ursache ist die seit vierzehn Jahren von der ganzen Welt verfolgte falsche Wirtschaftspolitik Deutschlands Privatverschuldung an das Ausland betrug insgesamt £ 1 000 000 000, von denen die Hälfte kurzfristige Anleihen waren. Von diesem Betrage

sind £ 200 000 000 durch ein ständiges Abkommen gedeckt und werden von dem Moratorium ausgenommen.

Alle Gläubiger werden gleich behandelt, und selbst die Inhaber der Dawes- und Young-Anleihen genießen keine Vorzugsbehandlung. Die deutschen Privatschuldner werden der Zahlungsleistung damit nicht entbunden, sondern an eine Konvertierungskasse der Reichsbank einzahlen. Damit wird die Verantwortlichkeit der Schuldner an die Reichsbank übertragen.

Die nächste Konferenz der Reichsbank und der Gläubiger findet am 13. Juni in London statt.

Eine Lösung des ganzen Problems kann von Deutschland allein nicht erreicht werden, sondern fordert internationale Zusammenarbeit.

Dr. Schacht betont, dass die Reichsregierung die Rechte des Privateigentums schützen wird, und die deutschen Schuldner werden ihren Verpflichtungen nachkommen.

Berlin, den 8. Juni (Reuter). Für alle Deutschland vor Juli 1931 gewährten Kredite ist ein allgemeines Moratorium erklärt worden, da, wie Dr. Schacht sagt, Deutschlands augenblickliche Finanzlage durch die damalige Bankkrise verursacht worden ist.

Für die Deutschland nach Juli 1931 gewährten Kredite sollen Transfers soweit wie möglich vorgenommen werden.

Berlin, den 8. Juni (Reuter). Dr. Schacht gibt bekannt, dass die Reichsbank Deutschlands langfristige Gläubiger sowohl wie die Bank für internationalen Ausgleich gebeten hat, an der Konferenz der Stillhalte-Gläubiger in London am 13. Juni teilzunehmen.

Berlin, den 8. Juni (Reuter). Die Zahlungen der Dawes- und Young-Anleihen werden gemäss dem Transfer-Moratorium eingestellt werden.

Die bestehenden Stillhalte-Abkommen werden einseitig von dem Moratorium nicht betroffen. Dr. Schacht sagte jedoch, dass die Stillhalte-Verhandlungen in London hoffentlich eine Erleichterung für Deutschland bringen werden.

Das Transfermoratorium bedeutet nicht eine Einstellung der Zahlungen in Reichsmark, weder zur Amortisation noch zur Zinsendeckung, sondern lediglich die Einstellung aller Zahlungen in ausländischen Währungen.

Die deutschen Privatschuldner müssen dagegen in einen besonderen Konvertierungsfond der Reichsbank einzahlen, und die Reichsbank verspricht, diese Reichsmarkbeträge in ausländische Währung umzulegen, sobald es die Mittel an ausländischen Währungen gestattet.

## Die Konferenz der Drei ohne Deutschland und Italien

Paris, den 8. Juni (Transocean A.) Am Donnerstagmorgen eröffnete programmässig die Dreier-Konferenz am Quay d'Orsay. England, Frankreich und die Vereinigten Staaten waren vertreten. Als Vertreter Frankreichs waren Premierminister Daladier und Aussenminister Paul Boncour erschienen, für England Luftfahrtminister Lord Londonderry, Unterstaatssekretär Eden und Cadojen, für Amerika Norman Davis, Ratgeber Dullens und der Abgeordnete zur Abrüstungskonferenz Oberat Strong.

Der Zweck der Konferenz ist in der Abrüstungsfrage ein Uebereinkommen zu erreichen, bevor die Weltwirtschaftskonferenz am Montag in London zusammentritt.

Die gewöhnlich in aussenpolitischen Fragen gut unterrichtete „Exzelsior“ schreibt, dass die Konferenz weder amtlichen noch halbamtlichen Charakter hat, da eventl. Entscheidungen die Ergebnisse der Genfer Verhandlungen weder übergehen noch umstürzen können. Jede der drei Regierungen behielt sich volle Handlungsfreiheit für Genf vor. Man hofft, dass jetzt, wo der Vier-Mächte Pakt gegengezeichnet ist, die Delegierten Englands und der Vereinigten Staaten eine Verständigung zwischen Frankreich und Italien zustande bringen und sie bewegen können, sich dem britischen Flottenabkommen anzuschliessen.

„Exzelsior“ sagt weiter, dass für Frankreich die Frage der Abrüstung genau wie vor Gegenzeichnung des Vier-Mächte-Paktes von der Sicherheit abhängig ist. Was Deutschland anbelangt, schreibt „Exzelsior“, es sei ungerecht, die versöhnliche Haltung der deutschen Regierung nicht anerkennen zu wollen.

Ferner bestehe jetzt die Hoffnung zwischen Italien und der Kleinen Entente eine Aussöhnung herbeizuführen.

Havas berichtet, dass, als der amerikanische Vertreter Norman Davis am Donnerstagmorgen in Paris eintraf, man ihm die Frage vorgelegt habe, was er von dem Viermächtepakt denke, worauf jener antwortete: „das kann ich noch nicht sagen, aber ich glaube, dass dieses Ereignis sich günstig auswirken wird.“

Paris, den 8. Juni (Reuter). Hoffentlich hat die Drei-Mächte-Konferenz Grossbritannien und Amerika davon überzeugt, ein welch geringes Mass von Sicherheit Frankreich beansprucht, um seine schweren Armeeleistungen zu reduzieren. Andererseits kennen die Amerikaner und Engländer, die sich noch nicht darüber ausgelassen haben, welches Mass von Kontrolle sie bereit sind anzuerkennen, die Minimalforderungen Frankreichs.

Paris, den 8. Juni (Reuter). Nach einer halbamtlichen Erklärung haben die Verhandlungen der drei Mächte zu keinem endgültigen Resultat geführt.

Es wird erklärt, dass Frankreich die Idee neuer Garantien zwecks Unterstützung durch andere Mächte aufgegeben hat, dass es aber bezgl. der Rüstungskontrolle an seinen bisherigen Forderungen festhält, und dass es ferner die Veröffentlichung des Militärstaatshaushaltes verlangt.

Man ist hier der Ansicht, dass die Idee der Kontrolle bei den Amerikanern Anklang findet, während die Engländer ihr noch ablehnend gegenüber stehen.

## Keine Besprechung der Kriegsschulden

London, den 8. Juni (Reuter). Der amerikanische Staatssekretär Cordell erklärte bei seiner Ankunft in Plymouth als Vorsitzender der amerikanischen Delegation, dass eine Besprechung der Kriegsschulden auf der Weltwirtschaftskonferenz nicht zugelassen werde.

„Wir werden nicht über die Einzelheiten unseres Programms hinausgehen. Ich erkläre, dass das Schuldenproblem von uns auf dieser Konferenz nicht behandelt werden wird.“

## Schmeling durch technischen K. O. besiegt

Baer qualifiziert sich zum Weltmeistertreffen

New-York, den 8. Juni (Reuter). Der Deutsch-Amerikaner Max Baer siegte über Max Schmeling in der zehnten Runde eines über 15 Runden gehenden Kampfes mit technischem K.O.

Baer trifft jetzt auf den Sieger aus dem Ausscheidungskampf zwischen Carnera und Sharkey, der am 29. Juni ausgetragen wird. Damit ist er nächster Anwärter auf die Weltmeisterschaft.

In der zehnten Runde schlug Baer nach 1 Minute und 15 Sekunden Schmeling mit einem schweren Rechten an den Kopf zu Boden. Schmeling erhob sich groggy bei 9, um den Kampf fortzusetzen; der Schiedsrichter stoppte jedoch den Kampf.

Bis zur 8. Runde führte Schmeling, der 3:1 Favorit war, an Punkten.

## Rücktritt des spanischen Kabinetts

Madrid, den 8. Juni (Transocean A.). Das spanische Kabinett Azana ist zurückgetreten. Der Grund hierfür liegt in den Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Premierminister Azana und dem Präsidenten der spanischen Republik Alcala Zamora. Azana wollte eine Rekonstruktion seines Kabinetts und hatte diesbezgl. Vorschläge eingereicht, worauf der Präsident erklärte, dass er sich erst mit der republikanischen Gruppe besprechen wolle. Daraufhin reichte Azana seinen Rücktritt ein.

Die Kabinettkrise schwebte bereits seit einiger Zeit. Im April hatte die Opposition bei den Stadtratswahlen erhebliche Erfolge errungen, sodass, als das Parlament nach Ostern wieder zusammentrat, die Opposition ein Ultimatum einreichte. Azana bestreitet, dass die Stadtratswahlen ein Symptom für den Meinungswechsel seiner Anhänger im Parlament war, und er weigerte sich den Forderungen der Opposition nachzugeben.

Vor allen Dingen lehnte Azana es ab, die Zusammenarbeit mit den Sozialisten aufzugeben. Darauf schlug die Opposition eine Politik unversöhnlicher Obstruktion ein, um die Regierung zu stürzen.

Man erwartet, dass es sich heute nicht nur um einen Ministerwechsel sondern um eine viel weitgehendere Aenderung in grundlegenden Fragen handelt.

Madrid, den 8. Juni (Reuter). Der Präsident war vor Kurzem in Verbindung mit den neuen Kirchen-gesetzen in die grösste politische Verwirrung geraten. Das Gesetz fordert die Beschlagnahmung des gesamten Besitzes der Kirche. Der Präsident ist selbst ein überzeugter Katholik und unterzeichnete erst nach längerem Zögern das Gesetz.

## Schuldenzahlungen

Berlin, den 8. Juni (Transocean A.) Von den während der grossen Bankkrise im Juli 1931 aufgenommenen Krediten der Reichsbank ist ein Rest von 45 Millionen Gold-Dollar zurückgeblieben, der vor Ende dieses Monats rückzahlbar ist.

Der eigentliche Zweck dieses Kredites war, die Vorräte der Reserven an Gold und ausländischen Währungen der Reichsbank zu vermehren, damit die gesetzlich vorgeschriebene Grenze der Golddeckung nicht unterschritten wurde. Seitdem die Ansicht über den Wert geborgten Geldes als Deckung sich geändert hat, vertritt der Reichsbankpräsident Dr. Schacht den Standpunkt, dass die Kosten zur Aufrechterhaltung des Scheines zu gross sind. Die Rückzahlung war zwar erst am 1. Juli fällig, es ist jedoch mit den Gläubigern ein Uebereinkommen getroffen worden, dass sie auch eine frühere Rückzahlung annehmen, sodass, wenn die Weltwirtschaftskonferenz in der nächsten Woche in London eröffnet werden wird, ein genaues Bild der Reichsbankreserven vorliegt.

Dadurch dass die Reichsbank diese Zahlung jetzt leistet, werden an jährlichen Zinsen 30 Millionen RM gespart. Um diesen Betrag wird das Transfer Problem entlastet.

Weiter weist die Reichsbank darauf hin, dass ein Gewinn von 30 Millionen RM dadurch gemacht worden ist, dass man am Tage der Rückzahlung den Vorteil des niedrigeren Dollarkurses ausgenutzt hat. Hierzu war man absolut berechtigt, denn in dem Originalkredit-Abkommen ist keine Goldklausel enthalten, und ausserdem hat Roosevelt ein Gesetz erlassen, durch das alle in- und ausländischen Golddollar-Schulden in Papiergeld abgetragen werden dürfen.